



Anwenderfreundliche Elektromog-Messgeräte machen unsichtbare Gesundheitsgefahren auch für Laien sichtbar

Anwenderfreundliche Elektromog-Messgeräte machen unsichtbare Gesundheitsgefahren auch für Laien sichtbar
München - Noch nie befanden sich so viele technische Geräte in den deutschen Haushalten wie heute. Allein in 95 Prozent der Haushalte steht mindestens ein Fernsehgerät, während das meist schnurlose Telefon vom Handy flankiert oder gleich direkt ersetzt wird. Über 50 Millionen Internet-Nutzer setzen zudem entsprechende Endgeräte in Gestalt von PCs oder Notebooks voraus, die daheim an prominenter Stelle platziert sind. Dabei erfolgt der Zugriff aufs Internet dank WLAN-Routern ebenfalls immer häufiger kabellos. Doch es ist nicht nur die Mediennutzung, die unser Wohnumfeld technisiert: Küchengeräte, Funkwecker und Elektroheizungen sind nur weitere von vielen Beispielen an technischen Geräten, die sich in fast jedem Haushalt befinden. Dieser technisierte Lebensstil birgt jedoch auch gesundheitliche Gefahren, die allzu oft unterschätzt werden: Schlafstörungen, Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne und Erschöpfungszustände. Ursächlich für diese weit verbreiteten Symptome ist nicht selten Elektromog - ausgelöst eben durch den Einfluss elektrischer, magnetischer oder elektromagnetischer Felder im Wohnumfeld. 'Diese entstehen um die technischen Geräte und Stromleitungen herum, verfügen über eine unterschiedlich hohe Feldstärke und stehen in Wechselwirkung miteinander, die in Form hochfrequenter Strahlung menschliches Körpergewebe erwärmen und schädigen kann', erläutert Patrick Zimmermann vom Anbieter Elektromog-Technologie.de (www.Elektromog-Technologie.de). Der Elektromog-Experte rät daher zum Einsatz von entsprechenden Elektromog-Messgeräten. Diese sind notwendig, um die Quellen hochfrequenter, elektromagnetischer Strahlung zu ermitteln und die tatsächliche Elektromog-Belastung in Wohnräumen zu messen. Denn Elektromog kann in der Regel nicht durch die menschlichen Sinne wahrgenommen werden. Mit den Indikatoren esi 23 und esi 24 bietet Elektromog-Technologie.de hierzu zwei entsprechende Messegeräte an, die sich vor allem durch ihre einfache Handhabung sowie ihre Laienverständlichkeit auszeichnen. Aber auch technisch bieten sie mehr als vergleichbare Messgeräte am Markt: So messen sie elektrische und magnetische Feldstärken sowie hochfrequenten Strahlung nicht nur simultan, sondern ermitteln den jeweiligen Belastungswert zudem dreidimensional anhand aller drei räumlichen Achsen. Die Auswertung der Messwerte erfolgt dann über einen intelligenten Microcontroller, der sich an den allgemein anerkannten baubiologischen sowie an den staatlichen Richtwerten orientiert. Das Ergebnis der Messungen wird schließlich anhand eines leicht verständlichen LED-Ampelsystems visualisiert. Während grün eine unauffällige Belastung, die gesundheitlich unbedenklich ist, signalisiert, sollten beim Aufleuchten der roten LED in jedem Fall Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Dann besteht akuter Handlungsbedarf. Zwischen grün und rot gibt es natürlich weitere Abstufungen. 'Nicht immer sind die Elektromog-Quellen aber in den eigenen Wohnräumen zu verorten. Auch äußere Faktoren wie Mobilfunkmasten oder etwa Geräte beim Nachbarn können Ursachen für eine erhöhte Belastung sein. Mit den Messgeräten esi 23 und esi 24 lassen sich auch diese Einflüsse von außen zuverlässig aufspüren', klärt Patrick Zimmermann auf. Die praktischen, laienverständlichen Messegeräte esi 23 und esi 24 sowie entsprechende Abschirmprodukte zum Schutz vor Elektromog sind unter www.Elektromog-Technologie.de erhältlich. Über Elektromog-Technologie.de Der Anbieter Elektromog-Technologie.de beschäftigt sich bereits seit Jahren mit den Auswirkungen starker elektromagnetischer Felder und hochfrequenter Strahlung sowie den Schutzmöglichkeiten. Neben der Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über die meist unterschätzte Gefahrenquelle bietet das Unternehmen mit Sitz in München Verbrauchern ein breites Sortiment an innovativen Lösungen an, mit denen sie Elektromog in ihrem Umfeld aufspüren und die Belastung wirkungsvoll reduzieren können. Hierzu zählen neben hochwertigen Abschirmprodukten insbesondere die laienverständlichen Elektromog-Indikatoren, mit denen selbst unerfahrene Anwender die Quellen hochfrequenter, elektromagnetischer Strahlung zuverlässig ermitteln und die tatsächliche Elektromog-Belastung in Wohn- oder Büroräumen mit hoher Genauigkeit messen können. Internet: www.Elektromog-Technologie.de

Pressekontakt

Presse-

80469 München

esmogtech@pressedesk.de

Firmenkontakt

Elektromog-Technologie.de

80469 München

esmogtech@pressedesk.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage